

REDUZIERUNG VON ERGÄNZENDEN UNTERSUCHUNGEN

Der übermässige Einsatz von Untersuchungen bezieht sich auf die Durchführung von Tests, die sich für die Patient:innen als überflüssig erweisen. Diese Praxis kann Gesundheitsrisiken bergen, indem sie zu Überdiagnosen, unnötigen Behandlungen und Kosten führt sowie zu einem nicht unerheblichen Energieverbrauch und zur Umweltverschmutzung beiträgt. Daher ist es entscheidend, klare Empfehlungen zu erstellen und die Patient:innen aktiv in die Entscheidungen bezüglich ihrer Behandlung miteinzubeziehen.



Untersuchungen: Worüber sprechen wir?

Radiologische Untersuchungen oder Blutuntersuchungen zu diagnostischen Zwecken.

Einige Beispiele

Regelmässige und gründliche Gesundheitschecks bei asymptomatischen Patient:innen bieten keinen Nutzen.¹

Lipidprofile, prostataspezifisches Antigen (PSA) und Vitamin-D-Messungen sind nur in bestimmten Fällen nützlich.



Röntgenaufnahmen der Wirbelsäule sind bei Rückenschmerzen, die weniger als 6 Wochen andauern und keine ernsthaften Anzeichen zeigen, **sind überflüssig**.¹



Eine MRT des Knies entspricht etwa **80-150 km** Fahrt mit einem benzinbetriebenen Auto und etwa 22 kg CO₂-Äquivalent (CO₂eq)*.



Ein Belastungs-EKG erzeugt etwa 1-2 kg CO₂eq*, während ein Kardio-MRT 100 bis 200 Mal mehr produziert!

Ungefähr

30%

der Untersuchungen sind unnötig, da sie die Behandlung nicht ändern.²

>50%

der ergänzenden Untersuchungen in einer Notaufnahme sind überflüssig.³

Ungefähr

40%

der MRTs des Knies sind unnötig oder sinnlos.⁴

VORTEILE FÜR DEN PLANETEN

- Reduzierung des Energieverbrauchs
- Verringerung medizinischer Abfälle
- Reduzierung der Emissionen durch Transport (der Patienten, der Laboranalysen, usw.)
- Verringerung des Wasserverbrauchs (Kühlsysteme und Reinigung)

VORTEILE FÜR DIE GESUNDHEIT

- Verringerung der Diagnosen von gutartigen oder unbedeutenden Anomalien (Überdiagnosen)
- Reduzierung unnötiger Behandlungen
- Weniger unnötige Bestrahlung
- Reduktion von Stress und emotionaler Belastung
- Reduzierung unerwünschter Nebenwirkungen¹

DAS NACHHALTIGE REZEPT



Fördern einer Diskussion zwischen Patient:in und Arzt/Ärztin vor der Anordnung einer Untersuchung, um zu klären, ob das Ergebnis die medizinische Behandlung beeinflussen wird.

Abwägen von Risiko und Nutzen vor jeder Untersuchung.

Für jede Fachrichtung die **Top-5-Listen** der allgemein als unnötig erachteten medizinischen Massnahmen auf [smartermedicine.ch](https://www.smartermedicine.ch) konsultieren.

Wann sollte die Frage der Überverordnung von ergänzenden Untersuchungen angesprochen werden?

Bei der Anordnung jeder Zusatzuntersuchung sollte man sich fragen, ob das Ergebnis die Behandlung ändern wird.

* Um die Pariser Abkommen einzuhalten, sollte der ökologische Fussabdruck jedes Schweizer Bürgers 1-2 Tonnen CO₂eq pro Jahr nicht überschreiten. Derzeit liegt der Durchschnitt in der Schweiz bei etwa 12-16 Tonnen CO₂eq pro Jahr und Einwohner.⁵

REFERENZEN

1. Basel SG für AIM (SGAIM) 4002. smarter medicine - Contre la surmédicalisation et les soins inappropriés - smarter medicine - gegen Über- & Fehlbehandlung - smarter medicine. 2024 [cité 17 févr 2024]. <https://www.smartermedicine.ch/fr/page-daccueil>

2. Prescott B. Unnecessary Testing? Harvard Medical School. 2013 Nov 18. [Consulté le 17 février 2024]. Disponible sur: <https://hms.harvard.edu/news/unnecessary-testing>

3. Bertrand J, et al. Inappropriateness of Repeated Laboratory and Radiological Tests for Transferred Emergency Department Patients. J Clin Med. 2019 Aug 29;8(9):1342.

4. Solivetti FM, et al. Appropriateness of knee MRI prescriptions: clinical, economic and technical issues. Radiol Med. 2016 Apr;121(4):315-22.

5. Office fédéral de l'environnement OFEV. L'Accord de Paris. Confédération suisse; 2023 Juin 23 (consulté le 10 avril 2024). Disponible sur: https://www.bafu.admin.ch/bafu/fr/home/themes/climat/info-specialistes/climat-affaires-internationales/l_accord-de-paris-sur-le-climat.html



UNIVERSITÉ
DE GENÈVE
FACULTÉ DE MÉDECINE



REVUE
MÉDICALE
SUISSE



KHM CMRP CMB
KOLLEGE DER MEDIZINISCHEN FACHBEREICHE
UNIVERSITÄT ZÜRICH



pädIatrie
schweiz
Die Fachgesellschaft der
Haus- und Allgemeinmediziner



Kinderärzte Schweiz
Die Schweizerische Gesellschaft für
Kinder- und Jugendmedizin